

Moorburgtrasse stoppen!

Initiative Moorburgtrasse-stoppen

An das
Landesamt für
Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR)
Hamburger Chaussee 25
24220 Flintbek

Initiative Moorburgtrasse-stoppen

E-mail:

info@moorburgtrasse-stoppen.de

Homepage:

www.moorburgtrasse-stoppen.de

Hamburg, 08. Oktober 2012

Genehmigungsverfahren nach § 10 Abs. 3 Bundes-Immissionsschutzgesetz zur Errichtung eines Gas- und Dampfturbinen Kraftwerks in Wedel

Einwendung der Initiative Moorburgtrasse stoppen!

Die Initiative Moorburgtrasse stoppen! erhebt hiermit Einwendung gegen den Antrag für den Bau des geplanten GuD in Wedel.

Der Hamburger Bevölkerung ist kein Wärmekonzept bekannt gemacht worden geschweige denn dass ein solches öffentlich diskutiert worden wäre. Somit fehlt dem Planungsverfahren für das Kraftwerk die demokratische Legitimation.

Die Erfahrung u. a. mit den Pannenmeilern Krümmel und Brunsbüttel zeigt, dass die Energieversorgung als wichtiger Bereich der Daseinsvorsorge nicht Vattenfall in die Hand gelegt werden darf.

Wir akzeptieren nicht, dass Vattenfall weder seinen Antrag auf den Bau der Moorburgtrasse zurückgezogen hat noch die Stadt Hamburg den Antrag nicht abgelehnt hat. Die Aufhebung des Planfeststellungsverfahrens zur Moorburgtrasse muß jedoch zwingende Voraussetzung für jedes neue Genehmigungsverfahren im Rahmen der Fernwärmeversorgung Hamburgs sein.

Kern jeder klimafreundlichen Energiewende ist Dezentralisierung. Der von Vattenfall vorgelegte Antrag widerspricht dem Gedanken einer progressiven, zukunftsorientierten und menschenfreundlichen Energie- und Wärmeversorgung. Die dringend notwendige Modernisierung der Wärmeversorgung Hamburgs, sowohl auf Erzeuger- als auch Verbraucherseite, wird um Jahrzehnte verschoben.

Energiewende fängt bei der Bedarfsplanung an. Unter dem Gesichtspunkt der Klimagerechtigkeit muss der Energieverbrauch gesenkt werden. Angesichts dieser Notwendigkeit geht die Kapazitätsplanung von Vattenfall am zukünftigen Bedarf vorbei. Ein GuD in dieser Größenordnung wird die Einspeisung erneuerbarer Energien verhindern und damit den notwendigen klimapolitischen Zielen nicht gerecht.

Vattenfall wird das GuD nach eigener Aussage nur bauen, wenn der Hamburger Volksentscheid 2013 zugunsten des Vattenfall-Deals mit dem SPD-Senat Hamburgs ausgeht und damit Vattenfall sein Fernwärme-Monopol in Hamburg behalten und ausbauen kann . Dies verdeutlicht, dass Vattenfall die Refinanzierung des Kraftwerks über seine Fernwärme-Monopolpreise plant. Diese belasten in Hamburg vor allem Stadtteile mit einkommensschwächerer Bevölkerung, da die dortigen Haushalte überproportional von der Fernwärme abhängig sind.

Als Initiative Moorbургtrasse Stoppen lehnen wir jegliche Pläne eines Konzerns ab, der als einziger Energiekonzern national wie international mit Klagen in Milliardenhöhe gegen die Energiewende vorgeht und sich durch seine Umwandlung in eine GmbH sich aus der Verantwortung stiehlt.

Ich schließe mich hiermit der Einwendung der Initiative Moorburgtrasse stoppen! an: